

School Days: 2. Streich

Alltagsorgen

Von Naralessa

Kapitel 16: A secret makes a woman a woman

Kopfschüttelnd beobachteten Naralessa und Sheireen die Herren der Schöpfung aus einiger Entfernung.

„So wird das nie was.“ seufzte Sheireen, Naralessa hob nur eine Augenbraue und wandte sich zum Gehen „Wir werden sehen.“ antwortete sie.

„Das kann doch nicht wahr sein, was erhoffen sich diese Idioten davon?“ Inuyasha entfernte gerade den größten Schmutz aus Gesicht und Haaren und fluchte dabei lauthals.

Sesshomaru hatte sich an einen nahegelegenen Baum gelehnt und erörterte mit Byakuya die Geschehenisse der vergangenen Stunden.

Inzwischen hatten sie sich wieder mit den Vätern getroffen und waren jetzt dabei gemeinsam eine Lösung für das Problem zu finden. Leider waren sie nicht sonderlich viel weitergekommen. Über die Unbekannten war so gut wie nichts bekannt, weder wer sie waren, noch was sie wollten. Es war frustrierend.

Taisho erhob sich und die Anderen blickten fragend zu ihm „Wir haben keine Wahl, wir brauchen Informationen über unsere Gegner.“

„Ach, und wie gedenkst du diese zu erhalten? Hingehen und fragen?“ spottete Damian unüberhörbar.

Taisho aber drehte sich bloß mit einem undefinierbaren Lächeln im Gesicht zu ihm um „Natürlich, oder hat vorher schon mal einer von euch probiert mit ihnen zu reden?“

Die darauffolgende Stille erklärte mehr als alle Worte und Taisho setzte seinen Weg unbeirrt fort.

„Er wird scheitern.“ Eine einfache Feststellung Sams.

Damian sah seinen Sohn tadelnd an „Man zweifelt nicht an seinem Rektor.“ maßregelte er ihn, wenig überzeugend. Sam sah seinen Vater mit hochgezogener Augenbraue an „Ich zweifele nicht an ihm.“ erklärte er schulterzuckend „Nur an seinen verbalen Kampfkünsten.“ setzte er fort.

„Woher willst du das beurteilen können?“ kam die Gegenfrage des Älteren, dieses Mal lasteten sämtliche Blicke der anwesenden Schüler auf ihm.

Miroku hustete leicht gekünstelt ehe er zu reden anfang, er wog seine Worte sorgsam ab, in Anwesenheit der beiden Ausgewachsenen sollte man doch vorsichtig mit unüberlegten Äußerungen sein. „Nun, ich fange mal bei den Unbekannten an. Wie wir wohl inzwischen doch alle bemerkt haben sollten, ist die Wahrscheinlichkeit, dass es

sich hierbei um die Spezies der weiblichen Lebensform handeln könnte, höher ist als die, dass es sich um Lebensformen unseres Geschlechtes handeln könnte." Er stoppte kurz um zu beobachten, ob ihm da alle zustimmten. Keiner erhob Widerspruch, also fuhr Miroku mit seiner Erklärung fort.

„Und wie wir in den letzten Jahren unserer Schulzeit des Öfteren beobachten dürften, ist unser hochgeschätzter Rektor nicht in der Lage eine verbale Auseinandersetzung mit seiner Tochter auch nur ansatzweise für sich entscheiden zu können.“

Bedeutend sah er zu den beiden Erwachsenen hinüber.

Luzifer schnaubte „Das ist etwas völlig anderes, es handelt sich hierbei ja nicht um Naralessa.“ Innerlich jedoch musste er an seine eigenen Fähigkeiten denken, die Diskussionen, die er mit **seiner** Tochter führte, immer kontrolliert zu verlieren.

Er erhob sich und bedeutete den anderen es ihm Gleichzutun. „Wir wissen nicht, was die Fremden wollen, wir sollten Touga ein wenig den Rücken stärken.“

Gefolgt von Damian ging Luzifer davon, auch Sesshomaru und Inuyasha wollten sich den beiden anschließen, als sie merkten, dass ihre Freunde auf der Stelle verharrten und etwas perplex den Davonschreitenden hinterher sahen.

Inuyasha war es, der schlussendlich das Wort ergriff „Was´n jetzt los?“

Dan sah zu ihm „Wer um alles in der Welt ist Touga?“

Jetzt starrten sowohl Inuyasha als auch Sesshomaru sie befremdlich an.

„Der Name unseres Vaters?“ Sesshomaru lies den Satz bewusst als Frage erklingen.

Sam runzelte die Stirn und öffnete den Mund, nur um ihn gleich wieder zu verschließen, die Verwirrung stand allen Fünfen deutlich auf die Stirn geschrieben.

„Was habt ihr denn geglaubt?“ fragte Inuyasha.

„Alter, ich hab diesen Namen noch nie in Verbindung mit Taisho gehört!“ Dan schüttelte den Kopf.

Selbst Byakuya war diese Information neu, ehrlich gesagt, hatte er sich auch nie sonderlich viele Gedanken um den Namen des Rektors gemacht, er war eben der Inu no Taisho.

Sesshomaru schloss mit dem Thema ab, das war ihm hier gerade eindeutig zu suspekt um fortgeführt zu werden.

Byakuya folgte, ebenso die Zwillinge, die aber blieben mit einem gleichzeitig Gesprochenen "wartet!" wieder stehen.

Über die Schulter schauend folgten Byakuya und Sesshomaru der Aufforderungen und Sam setzte zum Sprechen an „Bevor wir weitergehen, gibt es noch weitere Namen, von denen wir wissen sollten? Heißt Luzifer jetzt plötzlich auch irgendwie anders?“

Byakuya schüttelte den Kopf und die Zwillinge atmeten fast erleichtert aus.

Im Schatten stehend hatten zwei weitere Wesen das Gespräch der Jungs mitbekommen und mussten sich zusammenreißen um nicht zu lachen.

Beiden war der Name des Rektors geläufig. So wie sie dachten auch den anderen.

Falsch gedacht, wie sich herausstellte.

„Hey!“ Sofort verharrten die anderen, Byakuya starrte zwischen den Bäumen hindurch.

„Sind sie das?“ Inuyasha knurrte.

Aufmerksam betrachteten die Jungs den Schatten, bis Sesshomaru sich merklich entspannte und sich aufrichtete „Ihr seid das.“ stellte er monoton fest.

Ein kurzes Kichern, dann traten Naralessa und Sheireen zu ihren Mitbewohnern auf die Lichtung.

„Interessante Gespräche führt ihr hier. Solltet ihr nicht auf Verbrecherjagd sein?“ fragte Sheireen süffisant und blinzelte die männlichen Anwesenden der Reihe nach lieb an.

Diese kamen sich in dem Moment doch reichlich unwissend vor „Ihr wisst doch was.“ fauchte Kouga und funkelte die beiden Damen bedrohlich an.

Das machte denen herzlich wenig aus, lediglich einen überlegenen Augenaufschlag schenkten sie dem jungen Wolf, ehe sie sich abwandten.

„Naralessa.“ leise knurrte Sesshomaru den Namen seiner Schwester.

Anders als mit Inuyasha hatte er sich mit ihr immer blendend verstanden, es gab keine Streitigkeiten oder sonstige Meinungsverschiedenheiten, sie waren immer die zweite Stimme des Anderen.

Soviel er wusste, hatten auch Byakuya und seine Schwester ein recht inniges Verhältnis, Geschwisterlich, versteht sich.

Das Verhalten der beiden Damen zum jetzigen Zeitpunkt wollte nicht so recht dazu passen, wieso teilten sie ihr Wissen nicht?

Genannte hätten ihnen eine Antwort geben können, `Weil ihr es selbst wissen müsstet`.

Weder Naralessa noch Sheireen sprachen aus was sie dachten, zu offensichtlich war das, was nicht nur Söhne, sondern auch Väter übersahen.

„Komm Lessa, damit haben wir nichts zu tun.“ sagte Sheireen leise.

Miroku wandte sein Wort noch einmal an die beiden „Wieso verheimlicht ihr uns euer Wissen um unsere Feinde?“ er konnte es nicht nachvollziehen, keiner der Männer konnte das.

Naralessa drehte sich herum, ihre silbernen Haare glänzten und einzelne Strähnen, flogen ungezähmt um ihre geheimnisvoll, silbernen Augen herum. Ein fast sanft zu nennendes Lächeln lag auf ihrem Gesicht.

“A secret makes a woman a woman.”

Damit verschwanden sie ebenso lautlos, wie sie auch schon erschienen waren.

Zurück ließen sie fünf absolut unzufriedene Männer.

„Pah, ein Geheimnis macht eine Frau zu einer Frau, so ein Schwachsinn!“ fauchte Inuyasha.

„Stimmt, Frauen an sich sind Geheimnisse.“ bestätigte Sam und Dan fügte mit geschlossenen Augen hinzu „ziemlich absonderliche Geheimnisse.“

Eine Weile herrschte Schweigen auf der Lichtung, es war Sesshomaru, der die Stille durchbrach. An seinen Bruder gewandt fragte er „Seit wann kannst du englisch?“

Inuyasha brauchte einen Augenblick, um den Zusammenhang zu finden, doch noch ehe er hätte auf Sesshomaru losgehen können, fingen die anderen schallend an zu lachen.

Der Hanyo kochte, er konnte dem nichts hinzufügen, denn leider Gottes war die Frage nicht ganz unberechtigt. Er war das, was die Lehrer als englisches Nichts bezeichneten. Wobei er es mit Fremdsprachen im Allgemeinen nicht so hatte.

In stummer Übereinkunft erst gar nicht versuchen zu wollen die Gedankengänge der Frauen zu verstehen, folgte die Jungs den Vätern.
Die Jagd ging weiter!